

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Demokratie, Engagement und Systemvertrauen: Alte und neue Zusammenhänge   Eine Einleitung . . . . .</b>	<b>1</b>
	Thomas Klie	
1.1	Vorbemerkung   Demokratie und Engagement . . . . .	1
1.2	Das Monitoring Demokratische Integration 2.0   Ansatz, Anlage und Kontexte . . . . .	6
1.3	Wesentliche Erträge der Vorstudien: Breite Zustimmung zur Demokratie – „Neue Entfremdung“ zwischen Ost und West . . . .	14
1.4	Das Monitoring 2.0: Zwischen Kontinuität und Limitationen. . . .	18
	Literatur. . . . .	23
<b>2</b>	<b>Feste Demokratieverankerung – mit Ausnahmen. Die Ergebnisse der Vorstudien. . . . .</b>	<b>25</b>
	Wilhelm Haumann	
2.1	Einleitung. . . . .	26
2.2	Der zeitliche Hintergrund: Krisenerfahrungen und Unzufriedenheit . . . . .	29
2.3	Weiterhin breite Zustimmung zur Demokratie und zum demokratischen System in Deutschland. . . . .	34
2.4	Unverändert mehrheitlich Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie in Deutschland . . . . .	39
2.5	Unterschiedliches Vertrauen in Institutionen, je nach ihrer Nähe zur Tagespolitik . . . . .	41

---

2.6	Zweifel an der Responsivität des politischen Systems und an den Möglichkeiten zur Selbstwirksamkeit . . . . .	44
2.7	Leicht wachsende Empfänglichkeit für populistische Argumentationen . . . . .	51
2.8	Politische und gesellschaftliche Partizipation . . . . .	52
2.9	Partizipation durch Engagement . . . . .	59
2.10	Im Fokus: Gruppen, die sich weniger stark mit der Demokratie identifizieren . . . . .	63
2.11	Fazit . . . . .	71
	Literatur. . . . .	73
<b>3</b>	<b>Demokratische Integration Deutschland 2.0 . . . . .</b>	<b>75</b>
	Jürgen Spiegel	
3.1	Einleitung. . . . .	76
3.2	Demokratische Integration in den Raumordnungsregionen Deutschlands . . . . .	77
3.2.1	Raumordnungsregionen als Analyseeinheiten. . . . .	78
3.2.2	Demokratische Integration: Wahlbeteiligung, zivilgesellschaftliches Engagement und Systemvertrauen. . . . .	79
3.2.2.1	Wahlbeteiligung . . . . .	80
3.2.2.2	Anteil der ehrenamtlich Engagierten . . . . .	100
3.2.2.3	Systemvertrauen – Vertrauen in Institutionen . . . . .	109
3.2.2.4	Kennziffer „Demokratische Integration“ . . . . .	119
3.2.3	Erklärung der demokratischen Integration durch soziale Strukturen . . . . .	122
3.2.3.1	Indikatoren für soziale Strukturen . . . . .	122
3.2.3.2	Modell zur Erklärung der demokratischen Integration durch soziale Strukturen . . . . .	175
3.2.3.3	Modelle zur Erklärung der Indikatoren für „Demokratische Integration“ durch soziale Strukturen. . . . .	205
3.3	Zusammenfassung . . . . .	211
	Anhang . . . . .	218
	Literatur. . . . .	221

---

<b>4</b>	<b>Ost-West-Unterschiede und das Konzept des Monitorings</b>	
	<b>Demokratische Integration</b> .....	223
	Thomas Klie	
4.1	Einleitung.....	224
4.2	Die definitorischen Bestandteile des Konzeptes demokratischer Integration einer ost-west-differenzierenden Betrachtung .....	226
4.2.1	Zivilgesellschaftliches Engagement.....	227
4.2.2	Wahlbeteiligung.....	230
4.2.3	Systemvertrauen.....	231
4.2.4	Demokratie.....	233
4.2.5	Strukturbedingungen von Regionen .....	235
4.3	Gesamtgesellschaftliche Herausforderungen und „neue Entfremdung“ .....	237
4.4	Biografische Bilanzen in einer alternden Gesellschaft: ein gerontologischer Blick.....	239
	Literatur.....	241
<b>5</b>	<b>Weder Schonhaltung noch Problemkind – Eine Einladung Ins Chaos der Wirklichkeit. Ein Kommentar</b> .....	245
	Leon A. Brandt	
5.1	Avant propos: Solidarisch empathisch ostdeutsch.....	246
5.2	Bürgerliche Veranlagung und multiple Originale .....	248
5.3	Entkernte Gesellschaft und Prekarität .....	253
5.4	Nur wo Angst ist, kann Mut entstehen.....	257
<b>6</b>	<b>Ausblick</b> .....	259
	Thomas Klie	
6.1	Die alte und neue Bedeutung von Regionen .....	259
6.2	Strongman Appeal und nationalistische Politiken .....	260
6.3	Beim Monitoring nicht im Blick: Zuwanderung und demokratische Integration.....	261
6.4	Sozialstaatlichkeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt .....	261
	Literatur.....	262